

FWU - Schule und Unterricht

VHS 42 10451 / DVD 46 10451 25 min, Farbe



Felix und die wilden Tiere

Im Schweinsgalopp über Stock und Stein

FWU –
das Medieninstitut
der Länder



Lernziele

Kennen lernen des Wildschweines

Einen Überblick über die Tiere des heimischen Waldes erhalten

Erkennen, dass Wildschweine in einem Sozialgefüge leben

Vorkenntnisse

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Zur Serie

Felix Heidinger erzählt in seinen Filmen aus dem Leben der Tiere, die er in den verschiedenen Regionen der Welt antrifft. Kommentierte Aufnahmen wechseln ab mit Moderationen, in denen er das Gesehene, Eigenheiten des Tieres oder wichtige biologische Prinzipien - oft in witziger, lockerer Weise - erläutert.

Die Filme eignen sich, um einen eher allgemeinen Ausblick auf ein Thema zu geben - zum Beispiel als Einstieg in einen Themenkomplex oder als Zusammenfassung nach ausführlicherer Behandlung des Tieres bzw. der Tiere. Sie sind ausdrücklich keine Arbeitsstreifen, die kompakt Informationen liefern. Es wird mehr Wert darauf gelegt, die Schüler emotional zu packen, zu motivieren und für ein Thema zu begeistern. Dabei wird natürlich dennoch das ein oder andere Wissenswerte vermittelt!

Zum Inhalt

Felix folgt „Sigi und Bruni“, zwei Frischlingen, durch den Wald. Dabei lernt man „Jägerlatein“ und trifft auf verschiedenste Tiere des Waldes - vor allem aber natürlich auf Wildschweine. Eine Rotte kann Dutzende von Tieren umfassen. Sie wird von einer Bache, auch Sau

genannt, angeführt. Die Jungen heißen Frischlinge - eine Bache kann bis zu 12 Stück auf einmal werfen. Die meiste Zeit des Tages verbringen die Schweine damit, nach Fressbarem zu suchen. Schon mit sechs Wochen fangen die Frischlinge damit an. So bald etwas gefunden ist, stürzt sich gleich die ganze Rotte darauf.

Felix untersucht einen alten Baum, der im Frühjahr Kinderstube für viele Tiere wie Eichhörnchen, Buntspecht, Dachs oder Insekten ist. Die Larven der Schmetterlinge und Käfer sind ein begehrter Leckerbissen, auch für die Wildschweine.

Bei ihren Streifzügen durch den Wald treffen Sigi und Bruni auf einen Baumarder, einen Rehbock, den Waldkauz oder junge Füchse, die sie ohne Zögern „vermöbeln“. Felix erklärt, dass Wildschweine schlecht sehen, aber sehr gut hören und riechen können. In Gegenden ohne Jagd, wie hier im Naturschutzgebiet, trifft man sie auch am Tage bei der Nahrungssuche an. Sigi und Bruni dringen in einen Garten ein, in dem sie die Erdbeeren plündern, während der aufgeregte Hofhund mit der Leine an einem Ast hängen bleibt.

Die Frischlinge haben einen Ameisenhaufen entdeckt und machen sich ans Werk. Felix erklärt, dass sie vor allem auf die fetten Käferlarven im Ameisennest scharf sind. Ansonsten besteht ihr Menü aus Regenwürmern, Eicheln und Bucheckern, Pflanzenwurzeln, aber auch mal einem Mäuse- nest. Das Wühlen erledigen sie dabei mit der Schnauze, dem „Gebrech“. Die Nase heißt „Teller“, da sie ebenso aussieht. Wildschweine lieben außerdem das Suhlen im Schlamm. Der Storch ist davon nicht besonders angetan. Höhepunkt des Wildschwein-Jahres ist die

Rauschzeit im Herbst. Die Keiler werben um die Bache. Nur der kommt zum Zug, der die Konkurrenten in Schach halten kann. Bei dreihundert Kilo Körpergewicht und großen Eckzähnen, dem Gewehr, ist ein ausgewachsener Keiler nicht gerade harmlos.

Kreuzotter und Igel machen sich für den Winterschlaf bereit. Die Wildschweine mit ihrer dicken Fettschicht und dem borstigen Fell sind vor Schnee und kaltem Wind gut geschützt und finden auch im Winter Nahrung.

Zum Einsatz des Films im Unterricht

Didaktische Hinweise

Mit den kleinen, frechen Frischlingen stehen zwei sympathische Charaktere zur Verfügung, die die Kinder ansprechen und das Interesse am Leben eines Wildschweines im Wald wecken.

Der Film ist sowohl geeignet, um als Einstiegsmotivation in eine Unterrichtssequenz zu dienen, als auch, um schrittweise die Tiere des Waldes, speziell die Wildschweinrotte, zu behandeln.

Vorschläge zum Einsatz im Unterricht
Sigi und Bruni geben eine frech-fröhliche Führung durch den Wald. Nach Vorführung des Filmes werden die Begegnungen der zwei Frischlinge im Rollenspiel nachgestellt. Dabei werden erste Informationen zum Leben und Verhalten der Tiere gesammelt.

Ein großes Poster wird gebastelt: Sigi und Bruni in der Mitte sind von den verschiedenen Tieren des Waldes (Fotokarton oder einfach gemalt: die Wildschweinrotte, der Fuchs, der Marder, der Buntspecht, der Waldkauz, die Käfer und ihre Larven, etc.)

umringt. Vor dem Aufkleben auf das Poster werden die einzelnen Tiere verkleinert kopiert.

Die nächste Unterrichtssequenz dient dazu, arbeitsteilig Informationen zu den einzelnen Tieren zu sammeln und in Form von kurzen Texten festzuhalten. Die Kinder üben dabei den Umgang mit Sachbuch und evtl. auch Internet. Sie lernen, ihre Gedanken zu sortieren und der Gruppe zu kommunizieren.

Die einzelnen Gruppen stellen die von ihnen bearbeiteten Tiere in kurzen Referaten vor. Die von ihnen verfassten Texte werden mit den fotokopierten Abbildungen zu einem Heft für alle Kinder der Klasse zusammengestellt.

Abschließend wird das Poster mit Hilfe von Pfeilen und Symbolen im Klassengespräch ergänzt. Sie sollen die Beziehungen der Waldtiere untereinander (z.B. X frisst Y, A lebt zusammen mit B) darstellen.

Im Deutschunterricht können Phantasiegeschichten über die Abenteuer von Sigi und Bruni geschrieben werden. Das Sozialgefüge der Wildschweinrotte kann im Rollenspiel nachgestellt werden und als Anknüpfungspunkt für Gespräche über den Umgang mit stärker-sein und schwächer-sein, den Umgang mit körperlicher Gewalt, Konfliktlösungsstrategien, etc. dienen

Ergänzende Informationen

Wildschwein

Das Wildschwein hat einen massigen Rumpf mit relativ kurzen, dünnen Beinen, einen kurzen Hals und einen großen Kopf mit langer Schnauze, dem Rüssel oder Gebrech, die am Ende tellerartig erweitert ist. Die Eckzähne sind dreikantig und wachsen ein Leben lang weiter. Bei großen männlichen Tieren, den Keilern, können sie sehr groß werden. Sie sind dann nach außen und oben gebogen und bei geschlossenem Maul sichtbar. Die Ohren sind groß und fledermausartig und stehen ab. Der Körper des Schweins ist dicht und borstig graubraun behaart. Die Jungtiere, die Frischlinge, sind hell-dunkelbraun gestreift.

Wildschweine gehören zu den Paarhufern. Sie haben an jedem Fuß vier Zehen, wobei die Hinterzehen höher am Bein sitzen und fast so lang sind, wie die vorderen. Der Keiler ist größer als das Weibchen, die Bache: Sein Körper wird 150 - 200 cm lang, seine Widerristhöhe beträgt 100 - 120 cm und er wird 100 - 300 kg schwer. Bache: 120 - 170 cm lang, 85 - 95 cm Widerristhöhe und 75 - 150 kg schwer. Die Rückenlinie fällt von vorn nach hinten ab.

Wildschweine bevorzugen feuchte bis sumpfige Laubwälder und kommen in ganz Europa außer Skandinavien und den Alpen vor. Sie sind Allesfresser: Eicheln, Bucheckern, Wurzeln, Waldfrüchte, Mäuse, Eier, Jungvögel, Insekten und ihre Larven, Würmer, Weichtiere und Aas werden vertilgt. Wildschweine halten sich tagsüber an unzugänglichen Stellen verborgen, nachts oder in den frühen Morgenstunden strolchen sie über ein großes Gebiet und sammeln oder wühlen Nahrung aus.

Dabei können sie durchaus auch auf Felder wandern, die eine Rotte in kürzester Zeit plündern und völlig durchwühlt und zerstört hinterlassen kann. Wildschweinrotten bestehen aus weiblichen Tieren, deren Frischlingen und heranwachsenden so genannten Überläufern. Insgesamt können dies bis zu 30 Tiere sein. Die Keiler schließen sich den Gruppen nur im Herbst an und kämpfen dann um die Bache. Während dieser Zeit entwickeln sie das „Schild“, eine 2 - 3 cm dicke Bindegewebsschicht an den Körperseiten, die vor Verletzung schützt.

Die Bache wirft im Frühjahr 3 - 12 Frischlinge. Sie bleiben eine Woche im Nest und folgen dann der Mutter nach.

Rotfuchs

Der Rotfuchs kommt in ganz Europa außer Island vor. Er bevorzugt deckungsreiches Gelände wie Wälder mit viel Unterwuchs, taucht aber auch auf Feldern oder sogar in Städten und Dörfern auf. Außer der rostroten Variante gibt es (v.a. in Nordamerika) auch schwarze, silberne und anders gefärbte Populationen. Der Fuchs wird 50 - 90 cm lang, der Schwanz 30 - 50 cm. Gewicht 3,6 - 10 kg.

Füchse sind nachtaktiv. Tagsüber ruhen sie in Buschwerk, Gehölzen oder Getreidefeldern verborgen. Sie graben selber Baue, wo der Untergrund weich ist. Gerne übernehmen sie

die alten Bauten von Dachsen, teilweise auch deren ungenutzte Teile, während der Rest des Dachbaues noch vom Dach bewohnt ist. Der Rotfuchs hält sich aber stets nur kurz im Bau auf. Lediglich zur Jungenaufzucht wird ein Bau rund um die Uhr genutzt. Die meisten Füchse leben einzeltägerisch. Ihr Revier markieren und verteidigen sie. Hauptnahrung des Fuchses sind kleine Nager, v.a. Mäuse. Daneben frisst er Insekten, Regenwürmer, Frösche, Vögel, Kaninchen oder auch Hasen. Ausnahmsweise fällt er auch mal ein krankes Rehkitz an. Aas verschmäht er nicht. Vor allem im Sommer frisst er daneben pflanzliche Nahrung wie Waldfrüchte, Obst, Mais, Beeren. Überschüssige Nahrung verbirgt er unter Laub, Streu oder Schnee.

Marder

Marder sind mittelgroße Raubtiere, deren Körper etwa 50 cm lang werden, der Schwanz 25 cm. Die Tiere sind lang gestreckt und schlank mit einem dreieckigen Kopf mit hoch stehenden Ohren.

In Deutschland gibt es Baummarder, die braun mit einem beige-gelben Brustfleck, und Steinmarder, die eher braungrau sind und einen weißen Brustfleck haben. Der Baummarder scheut den Menschen und ist seltener, er kommt in Mittel- und Nordeuropa in zusammenhängenden Laub- und Nadelwäldern vor. Er klettert hervorragend auf Bäume und kann dabei bis zu 4 m weit springen!

Den Steinmarder gibt es in Süd- und Mitteleuropa. Er bewohnt ursprünglich Mischwälder, ist heute aber oft in Dörfern und Städten anzutreffen (wo er gern im Motorraum von Autos wütet und die Bremsschläuche zerbeißt. Ursache dieses Verhaltens: Marder zerstören die Nester anderer Marder - war also schon vorher einer im warmen Motorraum, so wütet der Neuankömmling, wenn er seinen Vorgänger riecht, worunter alles Weiche im Motorraum leidet).

Marder sind Einzelgänger, die überwiegend nacht- und dämmerungsaktiv sind. Sie ernähren sich von Mäusen und Spitzmäusen, Eichhörnchen, Vögeln, Insekten, Früchten und Beeren. Tagsüber schlüpfen sie in Baumhöhlen oder Felsspalten, bzw. der Steinmarder in Schuppen, Dachböden etc. - sehr zur Begeisterung der Besitzer, denn er hinterlässt Kot und Urin und veranstaltet im Dunklen meist einen gehörigen Krach in den schlecht zugänglichen Räumen.

Buntspecht

Er ist schwarz und weiß gefärbt und hat einen roten Unterschwanz, die Männchen auch ein rotes „Käppchen“. Seine Füße haben zwei Zehen nach vorn und zwei nach hinten gerichtet, so dass der Specht sich an der Rinde der Bäume festhalten und an ihnen hinauf klettern kann. Sein Schwanz stützt ihn dabei ab. Der Schnabel ist wie ein Meißel geformt - mit ihm hackt er Insekten und deren Larven aus dem Holz morscher Bäume. Er markiert

aber auch sein Revier mit einem Trommeln, das er durch das Klopfen an z.B. Äste (auch mal an Antennen oder Dachrinnen) erzeugt. Der Buntspecht ist der schnellste „Trommler“ unter den heimischen Spechten.

Damit er sich dabei keine Gehirnerschütterung holt, ist sein Schädel nicht massiv und das Gehirn auf eine besondere Weise „elastisch“ gelagert.

Ansonsten ruft er ein metallisches „Kick“, das bei Erregung in einen lauten Warnruf „kick-kickkick“ übergeht. Buntspechte kommen in Wäldern und Gärten, in Parks und sonstigen Gehölzen häufig vor.

Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2004

Produktion

Bayerischer Rundfunk in Zusammenarbeit mit dem
FWU

Buch, Regie und Moderation

Felix Heidinger

Begleitkarte

Katja Weirauch

Bildnachweis

Alfred Limbrunner

Redaktion BR

Andreas M. Reinhard

Hannelore Smirnov

Pädagogische Referentin im FWU

Katja Weirauch

Verleih durch Landes-, Kreis- und Stadtbildstellen,
Medienzentren und konfessionelle Medienzentren

Verkauf durch FWU Institut für Film und Bild,
Grünwald

Nur Bildstellen/Medienzentren: öV zulässig

© 2004

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geisalgasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (0 89) 64 97-1

Telefax (0 89) 64 97-300

E-Mail info@fwu.de

Internet <http://www.fwu.de>



FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH
Geiseltasteig
Bavariafilmplatz 3
D-82031 Grünwald
Telefon (0 89) 64 97-1
Telefax (0 89) 64 97-300
E-Mail info@fwu.de
Internet <http://www.fwu.de>

**zentrale Sammelnummern für
unseren Vertrieb:**

Telefon (0 89) 64 97-4 44
Telefax (0 89) 64 97-2 40
E-Mail vertrieb@fwu.de

Laufzeit: 25 min
Kapitelwahl auf DVD-Video
Sprache: deutsch

**Systemvoraussetzungen bei
Nutzung am PC**
DVD-Laufwerk und
DVD-Player-Software,
empfohlen ab WIN 98

GEMA

Alle Urheber- und
Leistungsschutzrechte
vorbehalten.
Nicht erlaubte/ genehmigte
Nutzungen werden zivil- und/oder
strafrechtlich verfolgt.

**LEHR-
Programm
gemäß
§ 14 JuSchG**

FWU - Schule und Unterricht

- VHS 42 10451
- DVD-VIDEO 46 10451
- ■ **Paket 50 10451** (VHS 42 10451 + DVD 46 10451)

25 min, Farbe

Felix und die wilden Tiere

Im Schweinsgalopp über Stock und Stein

Wer tobt den ganzen Tag durch den Wald und kümmert sich nur um Fressen und Baden? Wer ist der Rüpel des Waldes und vermöbelt Fuchs und Dachs? Wer plündert die schönsten Erdbeeren aus dem Garten? Das sind Sigi und Bruni, zwei Wildschwein-Frischlinge. Auf ihren (schlammigen) Spuren entdeckt Felix die Tiere des Waldes und erzählt viel über die Biologie und das Verhalten der intelligenten Schwarzkittel.

Schlagwörter

Wildschwein, Schwein, Rotte, Wald, Frischling, Fuchs, Dachs

Grundschule

Sachkunde • Tiere • Wildtiere

Sachkunde • Tiere • Haustiere, Nutztiere • Tiermonographie

Biologie

Zoologie • Angewandte Zoologie • Wirbeltiere • Säugetiere • Wildlebende Tiere

Allgemeinbildende Schulen (4 - 6)

Weitere Medien

Felix und die wilden Tiere:

42/46/50 10 450 Täglich pfeift das Murmeltier, VHS/DVD 25 min

42/46/50 10 452 Bambi allein im Wald, VHS/DVD 23 min

42/46/50 10 453 Die Bären aus dem Böhmerwald,
VHS/DVD 24 min

42/46/50 10 454 Ein kleiner Fuchs geht seinen Weg,
VHS/DVD 24 min

42/46 10 449 Die Tiere des Weihnachtsmannes, VHS/DVD 26 min
andere:

42 020 98 Das Wildschwein, VHS 20 min

42 02099 Das Hausschwein, VHS 15 min

46 010 23 Das Hausschwein, Video-DVD 15 min